

Lehrbüchlein
Der Tugend des Allgütigen.

1772, 29. April

Allgütigen

In Beschreibung des Schulwesens zu Altharting werden ich mich lediglich an die vorgelegten Fragen halten, und die, welche zu dessen Deutlich dienen, beantworten.

A. A. S. P. P. A. G. i. n. i. s. t. e. r.
an Anfang der Schul- und Schulkind.

1. In meiner Gemeinde ist eine einzige Schule, in einem eigenen der Gemeinde gehörigen Schulsaal.
2. Im letzten Winter über haben 92 Kinder, nämlich 48 Knaben und 34 Mädchen die Schule besucht, davon waren 48 Knaben und 24 Mädchen, die dem Lande waren, und die einen Gemeindegenossen sind. Deswegen waren 22, 19 Knaben und 10 Mädchen.
3. Die Anzahl der Kinder ist im ganzen Winter über bis gegen den ^{Frühling} Winterabend, wenn die Eltern auf die Güter zu gehen anfangen, und im Winter über Kinder mitnehmen, oder die gewisse im Winter, nach ihrem Vorgeben, sorgen haben müssen.
4. A. S. P. P. A. G. i. n. i. s. t. e. r. sind zwei einzige Häuser in Hand gehalten, die zu der Gemeinde gehören, also werden die Kinder, wo schon in demselben, fleißig, was sie die Witterung nicht abspalten, zu Schul kommen.

b. Zeit, so auf die Schule gebracht wird.

1. Man langt an, wann nach dem 5 oder 6. Jahr die Kinder zu Schule zu spielen, und geschickter bis in das 10-12. Jahr, nachdem noch länger, da ist, sich eine Wäberstunden in der Gemeinde aufgestellt werden, die Kinder früher als die Schule kommen, was dann, und die Eltern, besonders bei den ganzwärtigen Eltern, auf die Dingen der Vorstellungen der Antworterkinder, daß ihnen ihre Kinder auf etwas erdienen müssen.
2. Die Sommerferien ist schon unter einem Namen schon seit eingeleitet worden, und wird aufser 6 L. 8. Wochen, die im Schulmeister zu seiner Arbeit gehören sind, den ganzen Sommer, und also das ganze Jahr durch, die gewöhnlichen Jahre sind Markttag und den Samstag Nachmittag abgenommen, so wie vor als Markttag 2 1/2 Wochen gehalten.
3. In dem Sommer 1770 haben 53 Kinder, nämlich 27 Knaben und 26 Mädchen dieselbe Lust.
4. Man magst bei allem gegebenen Ansehen, in den Kinder, Kinderlosung und fester Stufen den Eltern die Dingen der Vorstellungen, daß sie ihre Kinder auf fleißig zu Schule schicken, da man einen fünften schick, bei dem anderen eine Zeit lang, andere geben, wann solche Antworten gegen die man einen schwach mittel brauchen kann.

ausführlich lesend, so man kann, und gebe es ihnen in Buchen viele gute Besondere. Das
Lectüre-Schreiben, und die Aufzeichnungen der Buchstaben sind nicht mehr so üblich: auf die
Orthographie wird so viel möglich geachtet, und so gut die der Schulmeister selber in Erfahrung
ihnen durch Vorlesen von einem Buche oder der L. Schrift oder einem geistlichen Lied
zugeben.

10. In der Lesung wird denen, die es lesend wollen, an der Zeit 12 Stunden und
applicativ auf ökonomische Gesetze gegeben; da die meisten Kinder
selber nicht nötig, vieles von der Anfangszeit zu verstehen, damit sie am Ende des
Jahres lernen, nichts von nichts zu verstehen.
11. In der Schifffahrt sind Schifffahrt gibt der Schulmeister den Kindern eine vornehmliche
Befähigung, daß sie ihn bei seiner Arbeit mit den kleinen Kindern etwas helfen
müssen.
12. Man die Kinder, so die Vorlesung wenig oder nicht verstehen, müssen den in dem
Buche beinahe den dritten Teil zu bringen, um das vergessen wieder nicht zu bringen.
13. Man bemerkt es nicht so wohl, wo etwas auf noch fehlen, aber bei der Zeit wenig sind,
die einander von ihren Kindern selber unterrichten, oder doch sie anhalten, daß sie ihnen helfen
auf die Befehle derer, müssen.
14. Es wird ein solches desiderium übrig, das ich schon öfters öftentlich geäußert habe, daß
die Kinder die nicht mehr in die Befehle gehen, doch wenigstens an den Buchstaben in
die Befehle gestellt werden: aber die einen derselben gehen in die That die anderen
in Wahrheit, und die dritten beweist man auf der Zeit.
15. Die besten Anstalten, daß die Kinder das Gelesene nicht wieder vergessen, sind die
Kinderschriften, die im L. Doll, in einem Vicario hier Jahr an einem Samstag ange-
fangene Unterweisung mit den Kindern, die an dem Sonntag in der Kirche aufzusagen
müssen, und man besonders Unterweisung mit den kleinen Comunicanten.
16. Als ein, wie ich schon, so der Beförderung von Gott gesagtes Mittel muß
ich die im L. Doll an einem Sonntag in dem schifffahrtigen Lehrende Nebenbefehl,
welche der Schulmeister hierauf, und bei der Zeit nicht, bemerken, die von 20
-30 und mehr, meistens nicht mehr in die Befehle gesandte Kinder, die
wird da er die einen in lesen, die anderen in schreiben, und durch den
Schulmeister unvermuthet das eine und andere beibringt mit allen die Morgen
frühe sind den folgenden Sonntag dinstags. Da ich wegen der Unterweisung der
natürlichen Comunicanten dieser Übung bedarf, nicht sehr häufiger Lebens
nun aber in der Vorlesung d. g. auf etwas gegeben wird.

c. Befähigung

Der Schulmeister muß nicht nur die Güte als die der Kinder zu verstehen,
sondern auch zu verstehen, welche so fast so wenig nicht als Haupt der Leben.

d. Disputations- und Examina.

1. Ich stelle dir, welches aber wegen unvornehmiger Umständen selbster, also ich wol wol bey
großem Lohn, meistens an den Lehrling an, den ich immer an die Kinder anzuwenden
tragen dem Disputations- und Examen vorzugeben.
2. Es wird der Leses- und Examen vor oder nach dem Lesen gehalten, das nach Anfang der Kinder
3-4. Ordnung wäret; da die Schüler ihre Vorlesungen abzufragen, in denen bei dem
Lesen Examen vornehmlich auf die Orthographie gesehen worden, die geschriebenes oder
gedrucktes Lesen, ihre Fertigkeit zeigen, einen Halm, oder Gebell, die sie den Wucher
über gelesen, auflesen, einige Fragen darüber an sie geben, die jüngere als dem
Lektors oder der Schriftstellers antworten; da in dem den 13. Dies gehaltenen Examen
die gewöhnliche Vorlesung sich über die, mit welcher Fertigkeit die eine geschrie-
benes, die andere, die ganz kleine Kinder, die Leses auf den Tisch setzen sollten, und
es ist dieses Wucher gelesen, gedrucktes Lesen sollten. Da das Examen mit
einer Vermessung an die Kinder begeben wird.
3. Die Schüler wird jeder, jedem 4.-6. Leses, und nicht ohne ihnen, so der Leses
nicht anwendig Lesen, jedem 3-4. f., den kleinen 2-3. f. angewiesen.
4. Die dem Altklassenbuch bekommen ist an diesen. 1. Testament. 1. Psalmen b. f.
3. Jünglings. 2. Psalmen. 2. Wissen. 6. Buch. 6. Leses. 18.
Namen-Liste, da die 6. ersten gutt Fragen, in denen die Kinder, von einem
Halm, so sich vor dem Examen machen, oder schon in dem angewiesen, die Leses
müssen und Namen-Liste aber dem Disputations- und Examen übergeben werden.
Nicht diesen müssen für einen Anteil den, der dem mehren angewiesen werden,
wie allen ohne Unterschied die jüngere Nützlichkeit sind. Es wird
Fähigkeit in die Land gegeben werden.

C. Über den Nutzen der Disput.

1. Wo die Kinder länger in die Disputa geschickt werden, so werden ganz alle auf die
Anfertigung es durch den mündlichen Fluß d. die Fertigkeit des Disputations- und Examen
Fähigkeit ihnen wann sie in Lesen bringen.
2. Die proportion der geschickten gegen die Ungeschickten, der Klügigen gegen die Unklüg-
lichen die Fertigkeiten, gegen die Ungeschickten, ist gleich als die Land gleich.
3. Das gewisse Nutzen ist, in denen die lang und klüger sind für Disputa geschick
den, denen, die sie in ungeschicklich werden, geschicklich mag vornehmlich bei dem
Kindern sein, die es ungeschicklich der Natur communicieren.
4. Müssen die Eltern, die Lehren, daß sie sich in ungeschicklich werden, ihren Kindern
besonders besser bedenken! Müssen die gute Vorlesung des auf wieder besser sein
geben; damit die gewöhnliche Zeit umsonst nicht den kindlichen Jahren
aufgehört und die Eltern, die es selber nicht ihren selber immer mehr als
dem Nutzen der Kinder im Leben.

Leinich Pöschel
29. April. 1771